

Im Nachhinein

Heute ist Weltfrauentag. Aber nicht nur. Heute ist auch, man höre und staune, Weltnacktradeltag – zumindest in manchen Ländern oder Gegenden, wie zum Beispiel in Ostdeutschland. Dass sich die Nacktradler über ihren Tag nicht so ganz einig sind, hat seine Vorteile: Wer sich heute, vielleicht, weil der Sattel noch ein bisschen kalt ist, noch nicht dafür erwärmen kann, nur mit Rucksack und Schuhen bekleidet durch Stadt und Land zu radeln, um die Leute zu erschrecken, der ist mit dem „offiziellen“ Weltnacktradeltag am 7. Juni besser bedient. Heute wie in drei Monaten allerdings gilt: Obacht! Denn das Auge des Gesetzes sieht solche freizügigen Bekenntnisse zur Freikörperkultur gar nicht gern und neigt dazu, derlei Umtriebe zeitnah zu beenden. Ganz schlecht beraten ist deshalb, wer heute oder im Juni im Alleingang seine Nacktradelrunden dreht. Im Pulk nacktradeln sich's anonym.

Wer das Nacktradeln völlig gefahrlos (von schmerzhaftem Abrieb an Weichteilen abgesehen) mal ausprobieren will, der schwingt sich im stillen Kämmerlein, vor neugierigen Blicken wunderbar geschützt, nackt auf seinen Hometrainer und strampelt ein Stündchen. Noch besser freilich tut man das im Keller bei offenem Fenster, denn so hat man gleich noch die zum heutigen „inoffiziellen“ Weltnacktradeltag passenden Temperaturen. Auf die Sättel, fertig, los!

*

Nicht nackt radelnd, aber ebenfalls im Adamskostüm wollen Väter, die sich dieser Tage in Unterensingen zum Verein „Serie-X“ zusammengeschlossen haben, ein Zeichen setzen. Ein Zeichen gegen den Missbrauch von Kindern. Einen Kalender wollen sie zu diesem Zweck produzieren. Keinen gewöhnlichen allerdings. Die zwölf Kalenderblätter werden nackte Väter zeigen – auf dem Bauch liegend.

Nackte Männer? Gegen Kindesmissbrauch? Man rätselt . . . Beim Verein mit dem krimiserientauglichen Namen hat man sich über Fragen wie diese natürlich Gedanken gemacht. Und die lesen sich so: „Wir bestimmen selbst über unsere Körper und was damit gemacht wird. Das muss auch für Kinder gelten. Bei sexuell missbrauchten Kindern wurde diese Selbstbestimmung, mit welchen Mitteln auch immer, außer Kraft gesetzt. Es soll in den Köpfen der Menschen bleiben und auch kontrovers diskutiert werden.“ Das Letztere werden die rührigen Väter mit ihrem Kalender-Projekt garantiert erreichen.

*